

Zu den Corrigenda des vierten Bandes wären noch folgende zu setzen: Seite 3, Zeile 7, soll es heißen: „Die Regierung des Roboam.“ S. 31, Z. 17, lies „Aramäer“ statt „Armenier“. S. 268, Z. 18, will Verfasser sagen: „Es ist zu bemerken, daß A. einige der Völker, die sich empört hatten, nicht aufführt unter denjenigen, welchen er sein Joch wieder auflegte.“ S. 384, Z. 3 der ersten Anmerkung, lies: „ist nicht die Sprache.“

Die Uebersetzung dieses Bandes ist correct und recht fließend.

Indem wir auf die in dieser Zeitschrift veröffentlichte Besprechung der vorausgegangenen Bände (1886, Heft 1, Seite 157) verweisen, empfehlen wir das ganze Werk nochmals auf das Wärmste. Die aufmerksame Lectüre desselben muß uns überzeugen, daß der Bibel auch in der Eigenschaft als Geschichtsquelle unsere größte Hochschätzung gebührt.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Franz Jaidl.

19) **De rationibus festorum Sacratissimi Cordis Jesu et purissimi Cordis Mariae libri quatuor**, auctore Nicolao Nilles S. J. editio V. Oeniponte. Libraria academica Wagneriana. 1885. Tom. I. LX, 606; tom. II. 664. M. 15.20 = fl. 7.60.

Als beste Empfehlung trägt die fünfte Auflage dieses verdienstvollen Werkes an ihrer Spitze die Notiz, daß von der im Jahre 1874 zur Jubelfeier der Herz Jesu-Andacht erschienenen vierten Auflage 40 Exemplare auf besonderen Wunsch Pius IX. in den größeren Collegien Roms vertheilt worden seien. Die vorliegende neue Auflage hat wiederum eine bedeutende Vermehrung des Inhaltes erfahren. So hat im ersten Bande pag. 46—58 der interessante und praktische Tractat des eifrigen Beförderers der Herz Jesu-Andacht, des P. Galliset: *de vulnere sanctissimi Cordis Jesu* Aufnahme gefunden — (in ihm wird aus den Schriften der heil. Väter, sowie der berühmtesten Geisteslehrer aller Jahrhunderte der Nachweis versucht, daß der Lanzenstich des Longinus, obgleich nach der rechten Seite Jesu geführt, doch auch das Herz des Heilandes getroffen habe, ein Punkt, über welchen die Kirche selber noch nicht sich ausgesprochen hat). Ibid. pag. 266—322 ist aus römischen Acten ein genaues Verzeichniß gegeben von all' den Herz Jesu-Bruderschaften, welche in den ersten vierzig Jahren des Bestandes dieser Andacht gegründet worden sind; im Ganzen sind es deren 794, und zeigt diese stattliche Zahl wohl genugsam, mit welcher Freude und Begeisterung die Andacht in allen Theilen der Kirche aufgenommen worden sei. Aus dem *Kalendarium manuale utriusque ecclesiae* von demselben Verfasser ist die Abhandlung über den Cult, den auch das Morgenland dem heiligsten Herzen Jesu widmet.

Die Eintheilung des ganzen Werkes ist dieselbe geblieben, wie in den früheren Auflagen. Das erste von den vier Büchern trägt den Titel: *De rationibus festi Cordis Jesu*, und gliedert sich in drei Abtheilungen, von denen die erste alle auf die Herz Jesu-Andacht bezüglichen Actenstücke

(Postulate von Bischöfen, christlichen Fürsten, religiösen Orden, päpstliche Decrete, Responja der Riten-Congregation u. a.) im Wortlaut enthält und somit umfassendes Material für eine eingehende Geschichte der Herz Jesu-Andacht liefert; der zweite Theil rechtfertigt den Herz Jesu-Cult vom dogmatischen Standpunkt, und löst die Einwendungen und Schwierigkeiten auf, die zuerst selbst von kirchlich gesinnten Theologen gegen diese Andacht erhoben worden sind; im dritten Theile findet sich eine Zusammenstellung der Väterstellen und sonstige Citate von namhaften Theologen, die von den Beförderern der Herz Jesu-Andacht beim heil. Stuhl behufs Einführung des Herz Jesu-Festes geltend gemacht worden sind. Ein appendix zum ersten Buche umfaßt sodann noch die Statuten der Herz Jesu-Bruderschaft, und gibt dem Seelsorgegeistlichen praktische Winke für die Einführung eines solchen Vereines in seiner Gemeinde. Das zweite, verhältnißmäßig freilich wenig umfangreiche Buch stellt die Geschichte der neueren Andacht zum reinsten Herzen Mariä dar.

Das dritte Buch, *liber asceticus* überschrieben, beschäftigt sich mit beiden Andachten und enthält eine für den Liturgiker sehr interessante Zusammenstellung aller Formularien für *Officium* und Messfeier, die den verschiedenen Diocesen und religiösen Genossenschaften zur Festfeier der beiden heiligsten Herzen concedirt worden sind; an diese officiellen Stücke schließen sich Andachtsübungen in Poesie und Prosa, die der Verfasser aus approbirten und weit verbreiteten Gebetbüchern entlehnt hat; das abschließende vierte Buch endlich (*liber literarius*) gibt eine sehr genaue und umfangreiche Zusammenfassung all der Bücher, die in den verschiedensten Sprachen der Welt über unsern Gegenstand erschienen sind (*libri germanici, pag. 528—551; cap. XIII. libri Danici, Graeci, Sinenses, Arabici*).

Aus dieser kurzen Inhaltsangabe läßt sich wohl schon schließen, welch reichen Stoff das Werk dem Liturgiker ebenso wie dem Dogmatiker bietet, und wie ihm auch erbauliche Zwecke nicht fern sind, so daß es wohl auf das Trefflichste geeignet ist, die Liebe und Verehrung zum süßesten Herzen des göttlichen Erlösers zu vermehren und auszubreiten. Ein Mangel des Werkes scheint mir in der Vertheilung des Stoffes in den beiden ersten Bänden zu liegen. Gleichmäßiger wäre es, wenn das erste Buch unter dem Titel *liber historicus* die Geschichte der Herz Jesu- und der Herz Maria-Andacht behandeln würde (was jetzt den ersten Theil des ersten Buches und das ganze zweite Buch ausmacht), im zweiten Buche, welches man *liber dogmaticus* nennen könnte, müßten dann die zwei letzten Theile des jetzigen ersten Buches aufgenommen werden, und könnte dieses Buch dann noch durch eine kurze Begründung auch der Herz Maria-Andacht bereichert werden.

Gr.=Strehlitz (Pr.=Schlesien). Rudolf Buchwald, Religionslehrer.

20) **Sechs Predigten über die Verehrung des hochheiligsten Herzens Jesu** von Dr. Ewald Bierbaum. Mit